

1. Record Nr.	UNISALENT0991003359259707536
Autore	Birkenmajer, Aleksander
Titolo	Vermischte Untersuchungen zur Geschichte der mittelalterlichen Philosophie / von Alexander Birkenmajer
Pubbl/distr/stampa	Münster : Aschendorff, 1922
Descrizione fisica	vii, 246 p. ; 24 cm.
Collana	Beiträge zur Geschichte der Philosophie des Mittelalters. Texte und Untersuchungen ; Bd. 20., Hft. 5.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Ripr. Facsimilare.
2. Record Nr.	UNINA9910967106703321
Autore	Klewitz Bernd, Dr. habil
Titolo	Bilingual Unterrichten - CLIL Fachdidaktik : Content and Language Integrated Learning // Bernd Klewitz
Pubbl/distr/stampa	Hannover, : ibidem, 2022
ISBN	9783838275123
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (381 pages)
Collana	Nota bene – Bilingualism and Intercultural Dialog ; 3
Disciplina	306.44
Soggetti	Bilinguale Kinder Fachdidaktik Fremdsprachenlernen Integriertes Sprachenlernen (CLIL) Methodik
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references.
Nota di contenuto	Intro -- Einleitung -- Kapitel 1 Bilinguale Kinder -- Vignette:

Familienerfahrungen -- 1.1 Mythen und Legenden der Zweisprachigkeit  
-- 1.2 Eine Orientierung für bilinguale Eltern -- 1.3 Sprachentwicklung bilingual -- 1.4 Die Lücke zwischen Wissen und Performanz -- 1.5 Die Duale System-Hypothese (Dual System Hypothesis) -- 1.6 Das OPOL-Prinzip (Unitary Language System) -- Kapitel 2 Dimensionen des Spracherwerbs -- Vignette: Language is the dress of thought -- 2.1 Spracherwerbsforschung -- 2.2 Behaviorismus -- 2.3 Universal Grammatik und Rekursion -- 2.4 Input-Output Hypothese -- 2.5 Sprachenlernen als sozialer Prozess (Zone of Proximal Development - ZPD) -- 2.6 Erst- und Zweitsprachenerwerb (Fundamental Difference Hypothesis - FDH) -- 2.7 Veranlagung oder Umwelt (Nature versus Nurture) -- 2.8 Neurobiologische Forschung -- Kapitel 3 Fremdsprachen-Lernen als interkulturelles Narrativ -- Vignette: The Dunera Boys -- 3.1 Kommunikation und Grammatik -- 3.2 Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen für Sprachen -- 3.3 Fremdsprachenunterricht im Kontext von CLIL neu denken -- 3.4 Zwei CLIL-Narrative -- 3.5 CLIL-Modul: Das Bauhaus im Unterricht (Prof. Ingrid Zeller) -- Kapitel 4 CLIL I: Kontexte und Strategien -- Vignette: Internationale Begegnungen -- 4.1 Schottland -- 4.2 Kanada und die USA -- 4.3 Das australische Modell: die Deutsche Schule in Melbourne (DSM) -- 4.4 Deutschland und Europa -- 4.5 Lernen sichtbar machen - Visible Learning und Direct Instruction -- 4.6 Merkmale von Unterrichtsqualität (Principles of Quality Teaching: Luther College) -- 4.7 Unterrichtsgestaltung als Modell (Teaching Clock: McKinnon Secondary College) -- 4.8 Bilingualer Campus in Kanada (Linguistic Risk Taking: University of Ottawa) -- Kapitel 5 CLIL II: Didaktische Bausteine -- Vignette: Fenster im Fremdsprachenunterricht öffnen. 5.1 Merkmale eines multi-perspektivischen Lernens -- 5.2 Leitfragen für die CLIL-Unterrichtsplanung -- 5.3 Das 4 Cs Framework -- 5.4 Diskurskompetenzen zwischen BICS und CALP -- 5.5 Das Language Triptych -- 5.6 Das bilinguale Dreieck und der Third Space -- 5.7 Task Design Wheel und Operatoren -- 5.8 Primat der Inhalte -- Kapitel 6 Literary CLIL -- Vignette: Intertextuality -- 6.1 Literatur als Sachfach -- 6.2 Literatur im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen -- 6.3 Auswahlkriterien für das „Sachfach“ Literary CLIL -- 6.4 Geschichten erzählen, Welten erfahren: CLIL-Narratives -- 6.5 Theorie und Praxis von Literary CLIL -- 6.6 Literaturkritik und Analyse: the VCE Study Design -- 6.7 Literary Studies in Contexts, Genres and Target Countries -- 6.8 Intertextualität als Bauhaus-Dialog: Lothar Balzer und Hirschfeld Mack -- Kapitel 7 CLIL Werkzeuge und Fertigkeiten (tools and skills) -- Vignette: Worksheet Compass -- 7.1 Scaffolding als duale Unterrichtsstrategie -- 7.2 Aufgabenbasiertes Lernen (Task-based Language Teaching - TBLT) -- 7.3 Blended Learning -- 7.4 Die visuelle Wende -- 7.5 Learnscapes -- Kapitel 8 CLIL Module -- Vignette: Unterrichtseinheiten - gelenkt und unabhängig -- 8.1 Measuring Your Media (A2) -- 8.2 Refugees (A2) -- 8.3 Analysing Political Cartoons (B1) -- 8.4 Jacobites and Enlightenment (B1) -- 8.5 Caledonia - Creating a Podcast (B2) -- 8.6 War and Peace - Calvin and Hobbes (B2) -- 8.7 Herringbone Technique (B2+) -- 8.8 Absolutism (B2+) -- 8.9 Reciprocal Teaching (C1) -- 8.10 International Relations - Libya (C1) -- Kapitel 9 Desiderata -- Vignette: Venn Diagram -- 9.1 CLIL als Katalysator für Strategiewechsel und Innovation -- 9.2 Pop culture and the media hype (Amy Macdonald) -- 9.3 Entwicklungsstrategien -- Kapitel 10 Glossar. Lehr- und Lernstrategien -- Literaturverzeichnis.

## Sommario/riassunto

Bernd Klewitz plädiert in seiner facettenreichen, fundierten Darstellung für die stärkere Vernetzung von Inhalt und Sprache in einer kombinierten Unterrichtsstrategie. Dabei steht die Vertiefung der Inhalte selbst für ihn an erster Stelle, denn – in Analogie zur Theorie

des Weimarer Bauhauses form follows function – geht es im bilingualen Sachfachunterricht darum, die Sprachmittel und deren methodische Umsetzung von den zu vermittelnden Inhalten abhängig zu machen: language follows content. Gleichwohl stellt der Autor auf der Grundlage eines wissenschaftsbasierten, multiperspektivischen Ansatzes die sprachlichen Belange in der gebotenen Ausführlichkeit dar. Sie erscheinen in enger Verbindung zu den Inhalten der gängigen Fächer des bilingualen Unterrichts, nämlich den Sozialwissenschaften, Geographie und Geschichte. In 10 Kapiteln zeigt B. Klewitz effektive, teils neue Unterrichtsstrategien auf, die sich auf die meisten anderen Sachfächer übertragen lassen. Außerdem wirbt er für Literary CLIL, einen bilingualen Literaturunterricht, der noch nicht die Verbreitung findet, die ihm eigentlich gebührt. Die Grundlage aller Überlegungen und Vorschläge sind die unterschiedlichen, von den einschlägigen Forschungsrichtungen unterstützten Sichtweisen, die der Autor vorstellt und bewertet – freilich nicht ohne Lehrpersonen Raum für eigene Entscheidungen im Rahmen des jeweiligen Lernkontexts zu lassen.

Prof. Dr Inez De Florio-Hansen, Universität Kassel

---